



2017

Jahresbericht

Lernen mit der Natur



Vorwort

Wie finanziert man notwendige Investitionen in innovative Ansätze?

SILVIVA hat es in den letzten drei Jahren geschafft, sich in einem anspruchsvollen Umfeld klar zu positionieren und zu stabilisieren. Doch die gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern eine aufmerksame und weitsichtige strategische Arbeit, um in herausfordernden Zeiten gut unterwegs zu sein.

Auch wenn es gelungen ist, den nationalen Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU für Lernen mit der Natur um weitere drei Jahre zu verlängern, kann das nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor zu wenig staatliche Mittel in den Bereich Umweltbildung investiert werden – was nicht nur SILVIVA, sondern auch alle anderen Umweltbildungs-Akteure zu spüren bekommen.

„The best projects depend on the quality and structure of the organisation running them for their realisation and effectiveness.” Stiftung PHILANTHROPIA

SILVIVA befindet sich, wie viele andere NGOs, in einem weiteren Finanzierungsdilemma. Die zunehmende Abhängigkeit von privaten Förderstiftungen führt zu einem Paradox – von Fachleuten im Feld als solches anerkannt –: Förderstiftungen erwarten einen kontinuierlichen Fluss an qualitativ hochwertigen, wirksamen, innovativen neuen Projekten (wie etwa Försterwelt oder Draussen unterrichten). Hingegen werden Kompetenzaufbau, Innovationsfähigkeit, Qualitätsentwicklung und langfristige Stabilität und Resilienz der Organisationen, welche solche Projekte überhaupt erst hervorbringen können, kaum gefördert. Will SILVIVA auf die grossen, langfristigen strategischen Herausforderungen – Lernen mit der Natur im Zeitalter der Digitalisierung, Mainstreaming von Draussen unterrichten in der Schweizer Volksschule – kreative, innovative und wirksame Lösungen finden, sind wir auf ungebundene Mittel angewiesen.

Trotz dieser strategischen und finanziellen Herausforderungen sind wir stolz darauf, dass wir einen hervorragend funktionierenden Stiftungsrat haben, der das operative Team bestmöglich unterstützt. So gehört denn auch ein grosser Dank meinen Stiftungsratskolleg*innen für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz, aber auch dem Team und dem Geschäftsleiter sowie allen Partner*innen für die befruchtende und wertstiftende Zusammenarbeit und Unterstützung.



Dr. Cornelia Gut,
Präsidentin des Stiftungsrats

Vorwort

Lernen fürs 21. Jahrhundert

2017 war ein äusserst innovatives, bereicherndes, aber auch herausforderndes Jahr. Manchmal dauert es bei mir etwas länger, bis der Groschen fällt. Im November durfte das gesamte SILVIVA-Team dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz eine Woche lang in Kopenhagen und Umgebung ‚udeskole‘ (Draussenschule) direkt erleben – und erst hier wurde mir so richtig klar, dass draussen lernen aufgrund der jüngsten Erkenntnisse der Lern- und Hirnforschung die Lernform fürs 21. Jahrhundert ist: zukunftsfähige Bildung, die gewährleistet, dass die Komplexität unserer Welt in Real-situationen bestmöglich gelernt wird – reframing und begreifen, statt fake news und 30-Sekunden-Werbespots.

Diese Einsicht fordert SILVIVA als Organisation: wir müssen immer wieder selbstkritisch überprüfen, ob wir in unserem Arbeitsalltag und unseren Angeboten dem Selbstanspruch wirklich genügen, umfassend zukunftsfähiges Lernen und Nachhaltigkeit zu fördern.

Gegen aussen versuchen wir dies mit unseren Herzblut-Projekten CAS Naturbezogene Umweltbildung, Försterwelt und Draussen unterrichten. 2017 durften wir zusätzlich „Vivere il bosco“, die italienische Übersetzung unseres Klassikers „Naturerlebnis Wald“, sowie das Kartenset „Achtsamkeit in der Natur“, welches diese wichtige Wahrnehmungsschulung bewusst aus dem esoterischen Eck holt, veröffentlichen.

Aber haben wir denn auch selber gelernt, gegen innen? Ein fachliches Highlight war die Überarbeitung des Methodikpapiers, welches wir auch mit internationalen Experten diskutierten und mit dem aktuellen Forschungsstand abglichen. Und alle weiteren Highlights finden Sie auf den folgenden Seiten...

„Erreichen können wir unseren Selbstanspruch nur mit selbstkritischer Arbeit gegen innen und kooperativer Zusammenarbeit gegen aussen.“

Für mich ist nach wie vor der (Selbst-) Anspruch zentral, durch unsere Aktivitäten auf allen Ebenen umweltverantwortliches Handeln und Gerechtigkeit konkret zu fördern – nicht über Worte, sondern im realen Alltag. Erreichen können wir das nur mit selbstkritischer Arbeit gegen innen und kooperativer Zusammenarbeit gegen aussen. Deswegen danke ich meinem Team, dem Stiftungsrat und all unseren Förderern und Partnern von Herzen für die Inspirationen, die Herausforderungen und das gemeinsame Engagement.



Dr. Rolf Jucker,
Geschäftsführer

Inhalt

Tagungen – Begegnungen und Inspiration	6
CAS Naturbezogene Umweltbildung: eine Weiterbildung, die wirkt	8
Starke Bilder für unsere Arbeit	10
Weiterkommen in und mit der Natur	12
SILVIVA schweizweit	13
Försterwelt: den Wald hautnah kennenlernen	14
Draussen unterrichten: in der Natur fürs Leben lernen	16
Über den Tellerrand hinaus – internationales Engagement	18
Kompetenzzentrum – Fachwissen in die Breite tragen	20
Gemeinwohl – Mehrwert für alle	22
Auf Kurs	23
Jahresrechnung und Bilanz	24
SILVIVA vernetzt und ist vernetzt	25
Team	26

Stiftung SILVIVA
Jenatschstr. 1
8002 Zürich

044 291 21 91
info@silviva.ch

Spendenkonto
PC 61-934291-6

Tagungen – Begegnung und Inspiration

Erfa-Tagung: Naturbezogene Umweltbildung im Austausch mit Geflüchteten

Kann Lernen in der Natur einen sinn- und wertvollen Beitrag zur Integration von geflüchteten Menschen in der Schweiz leisten? Fördert der Aufenthalt in der Natur das Wohlergehen und die Naturbeziehung von Geflüchteten? Auf diese Fragen versuchten die rund 100 Personen, die am 23. September 2017 in Unterzollikofen und auf der Engehalbinsel zusammenkamen, Antworten zu finden: Umweltbildner*innen, Vertreter*innen von naturbezogenen Projekten mit Flüchtlingen, Referenten von der Schweizerischen Flüchtlingshilfe und unbegleitete minderjährige Asylsuchende.

„Sinnvolle Angebote sind nur möglich, wenn die Umweltbildenden sich offen auf die Naturerfahrungen der Geflüchteten einlassen, da diese sich von unseren oft sehr unterscheiden.“

Die Tagung zeigte eindrücklich, dass sinnvolle Angebote nur möglich sind, wenn die Umweltbildenden sich offen auf die Naturerfahrungen der Geflüchteten einlassen, da diese sich von unseren

oft sehr unterscheiden. Zentral sind dann weiter die Förderung von Sprachkompetenzen, da nur diese Teilhabe ermöglichen, sowie die Regelmässigkeit der Angebote in gemischten Gruppen mit Schweizer*innen.

Aus all diesen Ergebnissen erarbeitete SILVIVA eine Sammlung von Kriterien für zielgruppengerechte Angebote und Projekte mit Geflüchteten. Damit möchten wir die Teilnehmenden und weitere interessierte Akteure der naturbezogenen Umweltbildung dazu animieren, eigene Projekte aufzubauen, zu erweitern oder Kooperationen mit Organisationen aus dem Flüchtlings- und Integrationsbereich zu suchen.



Dehors, j'adore – draussen bin ich gern!

Die gemeinsam mit dem WWF organisierten Nachmittagsweiterbildungen sprechen sowohl Lehrperson als auch Förster in der Romandie an. Auch die zweite Auflage von „Dehors j'adore“ war ausgebucht. Sie fand im Bois de Moncor im Kanton Freiburg statt, der auch Bois de Mon-Coeur genannt wird. Vor Ort wird klar, warum: drei Waldsofas, eine forstliche Waldszene und ein Lehrpfad: genug, um die Herzen von Naturpädagog*innen höher schlagen zu lassen!

In dieser herrlichen Umgebung widmeten wir uns dem Thema der Ausgabe 2017: „Mit Schülern auf dem Weg zum Wald“. Auf dem Programm standen u.a. Lernaktivitäten für unterwegs und die Vertiefung der sozialen Funktionen des Waldes. Anne-Colette Schmutz (Absolventin CAS NUB) und Yvan Gendre (Forstwart in Bois de Moncor und Begleiter der Freiburger Schulklassen in unserem Projekt Försterwelt) führten die Teilnehmenden durch den Nachmittag. Weitere Ideen, die die Teilnehmenden in ihrem pädagogischen Rucksack mitnehmen konnten: eine Geschichte, die man unterwegs erzählen kann, eine Reise durch die Funktionen des Waldes, das Wissen über den Borkenkäfer oder auch die Popcorn-Technik zwischen zwei Küchensieben. Bis zum nächsten Jahr!



Der CAS Naturbezogene Umweltbildung 2017

	CAS NUB (deutsch)	CAS EEN (französisch)
Abschlüsse	15	6
Personen, die neu mit dem Lehrgang gestartet sind	18	10
Anzahl durchgeführter Kurse	7	7
Teilnehmendentage	337	359
Interessenten an Schnuppertagen/Infoabenden	51	11

Mit „NUB am Wasser“, „EEN au bord de l'Eau“ und „EEN au milieu urbain“ wurden 2017 drei neue Kurse erfolgreich durchgeführt. Ganz neu im Team der Kursleitung durften wir Christoph Helbling, Salome Steiner, Vanda Ciotti, Muriel Pilot und Jean-Christophe Lauraux begrüßen. Willkommen im Team!

Zufriedene Absolvent*innen

Von den 160 Antworten auf unsere Umfrage unter den Absolvent*innen des CAS NUB und des SVEB geben 152 an, dass sie das, was sie gelernt haben, nun in ihrem Arbeitsalltag gewinnbringend anwenden können. Fast die Hälfte der antwortenden Absolvent*innen tut dies sogar hauptberuflich. Das zeigt, dass die Weiterbildung sich nicht nur praxisbezogen nennt, sondern es auch wirklich ist.

„95% geben an, dass sie das, was sie gelernt haben, nun in ihrem Arbeitsalltag gewinnbringend anwenden können.“

Und so tönt es im O-Ton

Ich bin zufrieden, weil...

- ... ich alles einbringen kann, und die Kinder und Erwachsenen begeistert sind.
- ... die Umsetzung Spass macht.
- ... ich meinen Traumjob gefunden habe und meine Vision leben kann.
- ... meine Angebote rege gebucht werden.
- ... der Startrucksack gut gefüllt wurde und die Arbeitssituation viel Spielraum zur Weiterentwicklung bietet.
- ... ich viele Gelegenheiten habe, das erworbene Wissen anzuwenden.

Vereinsgründung CAS Alumni

Auf Grund des Interesses von CAS-Abgänger*innen hat SILVIVA sich entschlossen, einen Alumni-Verein zu gründen. Die Gründungsversammlung fand mit 16 Teilnehmer*innen im Anschluss an die Erfa-Tagung am 23. September 2017 in Bern statt.



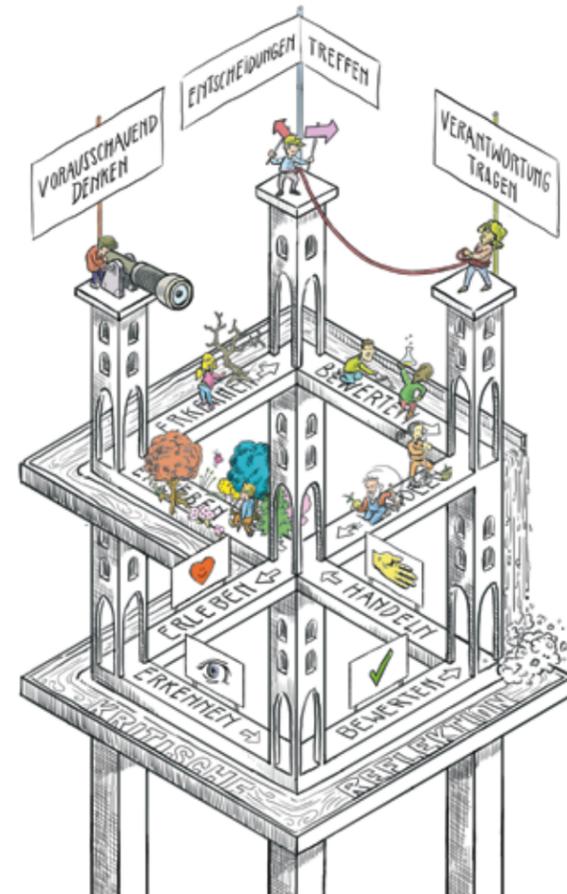
Starke Bilder für vielfältige Kompetenzen

Kursleiter*innentreffen

Am 28./29. April 2017 trafen sich im Bildungszentrum Wald in Lyss 25 SILVIVA-Kursleitende und -teammitarbeitende und lernten sich (neu) kennen, diskutierten und verbesserten das Methodikpapier (siehe unten), erlebten unser demokratisches Führungsverständnis live und verfeinerten die interne Kommunikation. In einem vom zense-Team (www.zense.ch) gekonnt moderierten Prozess erarbeiteten wir gemeinsam eine Metapher für den CAS Naturbezogene Umweltbildung.

Aus einem Tanzfest, an dem die unterschiedlichsten Stile geprobt und vorgeführt werden, wurde mit der «Lunapark-Metapher» ein wunderbar vielfältiges Wimmelbild. Nun ermöglicht dieses Kunstwerk ein vertieftes Verständnis des CAS, der SILVIVA-Organe, unserer Ziele, Werte, Arbeitsweise und unseres Selbstverständnisses.

Das Bild kann unter <https://www.silviva.ch/cas/zertifikatslehrgang/> durchsucht werden.



Der «Lern-Escher» als Modell der SILVIVA Methodik

Das Bildungsverständnis und die Methodik von SILVIVA – bisher interne Papiere – wurden seit 2015 intensiv im Team, mit den Kursleitenden und mit (inter-) nationalen Fachleuten diskutiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse stehen nun allen zur Verfügung: <https://www.silviva.ch/umweltbildung/unsere-methodik/>. Wir zeigen, wie SILVIVA Lernen in und mit der Natur versteht, mit welchem Bildungsverständnis wir selber arbeiten und wie wir Inhalte umsetzen. Das Papier soll naturpädagogisch Interessierte unterstützen, ihre Angebote methodisch zu entwickeln.

Auch der Kern der SILVIVA Methodik wurde von zense in einer gemeinsam erarbeiteten Metapher dargestellt. Wir sind stolz auf unseren «Lern-Escher», der auf einen Blick die Wichtigkeit der kritischen Reflexion für wirksames Lernen zeigt und das gegenseitige Zusammenwirken von Erleben, Handeln, Verstehen und Bewerten im Lernprozess be-greifbar macht.



Wer uns als erstes mitteilt, wo ein Bäume giessendes Strichmännchen steckt, gewinnt ein Achtsamkeitskartenset (melden unter info@silviva.ch).

Der neue Zertifikatslehrgang forstliche Waldpädagogik hat's in sich

Ein überarbeitetes Konzept mit viel Praxisbezug, Möglichkeiten zur direkten Umsetzung des Gelernten und einer thematischen Vielfalt an Zertifikatsprojekten zeichnen den neuen Lehrgang aus. Im ersten Durchgang werden vier Teilnehmende als frisch zertifizierte Waldpädagogen abschliessen. Mit innovativen Ideen bringen sie die forstliche Waldpädagogik nun in ihren Revieren und Regionen als forstliche Dienstleistung weiter.

Umwelt-Erwachsenenbildung mit SVEB-Zertifikat Kursleiter*in

Die aktive Mitgestaltung einer lebenswerten, sozial gerechten, wirtschaftlich sicheren und ökologisch nachhaltigen Zukunft erfordert Kompetenzen wie etwa vernetztes und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln. 15 Teilnehmende haben 2017 solche Kompetenzen erworben, um mit ihren Bildungsangeboten ihren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu leisten.

Das sagen Absolvent*innen:

„

Ich empfehle den Lehrgang forstliche Waldpädagogik, weil man viel Praktisches erfährt und ebenso den theoretischen Hintergrund dazu erhält. Das Zusammenspiel zwischen Kursleitenden und Teilnehmenden war ausschlaggebend für den guten Kurs.“ **Nikolaus Fankhauser, Projektförster, Waldregion 5 Toggenburg**

„Ich habe im SVEB gelernt, wie man erwachsene Lernende wirkungsvoll an Lehrveranstaltungen partizipieren lässt und wie ich mit abwechslungsreicher Strukturierung den Lernprozess fördern kann.“ **Natalie Oberholzer, Biologin, Geschäftsinhaberin Ecoviva, Geschäftsleiterin Naturforum Regio Basel**

„Das Zusammenspiel zwischen Kursleitenden und Teilnehmenden war ausschlaggebend für den guten Kurs.“

Weitere Kurse:

FOWALA

- Neue Wege in der Waldkommunikation – Wie erreichen wir Zielgruppen, die wir nicht kennen?

HEP BEJUNE

- Cours d'approfondissement „Français en nature“
- Math en forêt
- Vivre la forêt avec les 1-4H
- Vivre la forêt avec les 5-8H

PH TG

- Im Wald spielend lernen
- Mit dem Fuchs Fredi auf mathematischer Entdeckungsreise
- Klassenzimmer Natur

HEP VS

- Vivre la forêt avec les classes 1-4H et 5-8H
- Cours d'approfondissement du Cours Vivre la forêt 1-4H et 5-8H
- Pédagogie par la nature avec les 1-8H en lien avec le PER

Aktivitäten in der Südschweiz

Naturbezogene Umweltbildung lebt von der direkten Erfahrung, vom gegenseitigen Austausch und davon, dass man die Aktivitäten und Hilfsmittel selber handgreiflich kennenlernen kann. Im Tessin konnte SILVIVA dies an verschiedenen Veranstaltungen mit sehr unterschiedlichen Teilnehmenden erlebbar machen: zusammen mit der Sektion Forstwirtschaft des Kantons organisierten wir einen Umweltbildungstag; an der „Filiere bosco“ konnten über 200 Teilnehmende Wald und Holznutzung entdecken unter dem Thema „Holz und Sport“; an die Veranstaltung „Assagi e passagi“ kamen über 300 Teilnehmende und die Zusammenarbeit mit dem Centro Natura Vallemaggia und dem WWF Ticino für den DFA-Kurs „la casa del signor bosco“ war gegenseitig sehr befruchtend.

Lernen in der Natur macht nicht Halt an Landesgrenzen, und so organisierte GEASI (Gruppo di Educazione Ambientale della Svizzera Italiana) zusammen mit Vertretern des Kantons und der Region Insubrica, eine Tagung, an der über 300 Teilnehmende aus der Schweiz und Italien einen professionellen Austausch pflegen konnten.

Ein Jahr voller Übersetzungen und dreisprachiger Publikationen

Im Anschluss an die Erfa-Tagung 2016 haben wir in kreativer Zusammenarbeit mit Verena Schatanek das Kartenset „Achtsamkeit in der Natur – Leitfaden, Übungen, Ausblick“ entwickelt, welches diese wichtige Wahrnehmungsschulung bewusst für alle alltagstauglich ermöglichen möchte. Das Kartenset wurde von Anfang an dreisprachig konzipiert und wird nun mit Erfolg in allen Landesteilen verkauft.



Kartenset „Achtsamkeit in der Natur“ – eine wichtige Wahrnehmungsschulung.

Dank der Unterstützung von Kanton, federlegno.ch, BoscoTicino, Patriziato di Ascona, Stiftung Oertli, Banca Raiffeisen Malcantone und WWF Schweiz konnten wir 2017 die Übersetzung unseres Klassikers „Naturerlebnis Wald“ auf Italienisch präsentieren. Mit „Vivere il bosco“ gibt es nun endlich auch für die italienischsprachige Schweiz

ein Werk, das Grundlagen und Aktivitäten der naturbezogenen Umweltbildung breit verfügbar macht. Und so viel sei schon verraten: 2018 erscheint die französische Version.

Jetzt fehlt nur noch die erste SILVIVA-Publikation in Rumantsch....

Försterwelt: Den Wald hautnah kennenlernen



Interview mit Simone Häner und Esther Tassera

Lehrerin respektive Heilpädagogin an der Sekundarschule Frenkendorf BL, die mit ihrer Klasse am Projekt Försterwelt teilnehmen

Ihr unterrichtet eine 10. Klasse, Niveau P. Es ist eine Integrationsklasse, was bedeutet, dass die Klasse von 16 Regelschüler*innen und fünf integrierten Sonderschüler*innen besucht wird. Warum habt ihr euch für eine Teilnahme am Projekt Försterwelt entschieden?

”

Esther: Wir hatten im Jahr 2015 einen Kurs von SILVIVA besucht und anschliessend beschlossen, mit der Klasse während einem Jahr jeden Monat einen Halbtage im Wald zu verbringen. Nach dem Abschluss unseres Waldprojektes fehlte uns die

praktische Arbeit. Damit kam das Projekt Försterwelt gerade zum richtigen Zeitpunkt. Die Schüler*innen einer P-Klasse sind sehr kopflastig. Es ist wichtig, dass sie zwischendurch auch praktische Arbeiten kennenlernen und erleben. Zudem beginnt in der 10. Klasse schon die Berufswahl. Da ist es ideal, wenn sie möglichst viele verschiedene Berufe kennenlernen.

Was wollt ihr den Schüler*innen an den Waldtagen vermitteln?

”

Simone: Heute sind die Schüler*innen viel weniger draussen und es bestehen vor allem im Winter weniger soziale Kontakte. Da kann die Schule eine wichtige Rolle spielen. Der Wald ermöglicht viel mehr soziale Interaktion. Nicht nur unter den Schüler*innen, sondern auch mit der Lehrperson: Auf dem Weg in den Wald, während dem Mittagessen und in den Pausen sowie bei den Aktivitäten spielt das Soziale eine grosse Rolle.

Esther: Zudem lernen sie die Natur besser kennen. Wir hatten in Biologie das Thema Wald. Draussen im Wald selber konnten wir dann die Bäume genauer anschauen: Die unterschiedlichen Rinden einer Eiche und einer Buche, die Blätter. Und wir haben sie auch zu unterschiedlichen Jahreszeiten gesehen. Von dem her denke ich, dass es auch eine Lebenserfahrung ist.

„Die Schüler*innen wurden zwar auch mal nass, da mussten sie durch. Aber bei schönem Wetter kann ja jede*r gehen.“

Wie ist die Reaktion der Schüler*innen auf den Unterricht bei Wind und Wetter?

”

Simone: Die Schüler*innen waren anfänglich nicht so motiviert. Da hat man schon Sätze wie «jetzt regnet es schon wieder, gehen wir jetzt trotzdem?» gehört. Aber als sie gemerkt haben, dass man auch bei schlechtem Wetter gehen kann, war es kein Problem mehr. Sie wurden zwar auch mal nass, da mussten sie durch. Aber bei schönem Wetter kann ja jede*r gehen. Und das ist ja auch ansteckend, wenn man positiv gestimmt ist.

Esther: Einmal sind wir in ein heftiges Gewitter gekommen und wir haben Unterschlupf bei einer Holzbeige mit einem kleinen Dach gesucht. Da Simonas Geburtstag war, hatte ich Kuchen und Getränke dabei, die wir dort verzehrt haben. Es ist eine total gute Stimmung entstanden und es hat die Klasse zusammengeschweisst.

Und die Eltern?

”

Esther: Die Eltern sind immer hinter uns gestanden. Eine Mutter hat ihren Sohn nach einem Beinbruch sogar mit dem Auto hochgefahren und wieder abgeholt, weil sie so begeistert war vom Projekt. Und das, obwohl es stark geregnet hat.

Für das Projekt Försterwelt sucht SILVIVA Förster, die bereit sind, eine Schulklasse vier Mal pro Jahr während 2-3 Jahren in den Wald zu begleiten. Ziel ist es, den Jugendlichen den Lebens- und Arbeitsraum Wald näher zu bringen und sie für die Anliegen des Waldes zu sensibilisieren: Denn vielen Kindern fehlt heute ein Bezug zum Wald und zur Forstwirtschaft.

Den Forstleuten bietet das Projekt im Gegenzug eine ideale Möglichkeit, sich in der Umweltbildung zu engagieren und in der Öffentlichkeit positiv aufzutreten.

Im Schuljahr 2017/18 sind bereits 20 Klassen mit einem Förster unterwegs.





Interview mit Ruth Marxer

Beirätin draussen unterrichten,
Sektorleiterin Bildungsdirektion Kt. ZH

Woher kommt deine Motivation, das Projekt zu unterstützen?



Als Kind, aufgewachsen in Liechtenstein, habe ich mit meiner Schwester zusammen sehr viel Zeit in der Natur verbracht und viele tolle Erfahrungen gemacht. Später dann als Lehrerin einer Mittelstufenklasse konnte ich sehr gut beobachten, dass sich Naturerlebnisse beim Sport, bei einer Wanderung oder bei einer Exkursion positiv auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler ausgewirkt haben. Für mich gehört die Natur zu einem gesunden Leben.

„Für mich gehört die Natur zu einem gesunden Leben.“

Warum ist das Projekt wichtig?



Für viele von uns spielt sich das Leben vor allem drinnen ab, umso wichtiger ist es, den Kindern Erlebnisse in und mit der Natur zu ermöglichen.

Welche Chancen siehst du für die Schule, wenn Unterricht vermehrt draussen stattfindet?



Draussen zu lernen bildet eine Abwechslung zum Schulzimmeralltag. Es fördert die Kreativität, das Verständnis für die Umwelt und das soziale Engagement. Die Kinder lernen handlungsorientiert und mit allen Sinnen. Regelmässiges Lernen in der Natur ermöglicht den Kindern verschiedene Lernzugänge und erlaubt ihnen, sich selbst stärker zu entfalten.

Projektbeirat draussen unterrichten

Ruth Marxer

Sektorleiterin Bildungsdirektion
Volksschulamt Kt. ZH

Maya Mülle

Geschäftsführerin
Fachstelle Elternmitwirkung CH

Jakob von Au

Doktorand
Universität Heidelberg

Ruth Fritschi

Präsidentin Stufenkommission 4 bis 8
Dachverband Lehrerinnen & Lehrer Schweiz

Pascale Marro

Rectrice
Haute Ecole pédagogique Fribourg

Jonas Fricker

Nationalrat
Grüne Aargau

Lisa Lehner

Vizepräsidentin, Schulleiterin
Deutschschweizer Schulleiterverband

Das Projekt draussen unterrichten

Die Autorinnen des Handbuchs «Draussen unterrichten» haben den beiden Verlagen (hep verlag und La Salamandre) fristgerecht im Sommer je ein fertiges Manuskript mit über 300 Ideen für den Draussenunterricht abgegeben. Auf der Basis der Inhalte des Handbuchs haben bereits diverse Weiterbildungen stattgefunden. In der Romandie fanden an den 5 pädagogischen Hochschulen total 11 Kurse mit 147 Teilnehmenden statt. In der Deutschschweiz sind 6 Kurse für das Schuljahr 2018/2019 ausgeschrieben.

Auch ganze Schulhäuser durften wir in Form von schulinternen Fortbildungen fürs Draussenunterrichten begeistern. Zwei davon werden als Pilot-schulen vom Coachingprogramm des Projekts profitieren, welches darauf zielt, Draussenunterrichten umfassend in die Schulkultur zu integrieren.

Ein ganz besonderes Ereignis im vergangenen Jahr war die Exkursion udeskole: das ganze SILVIVA-Team begleitete eine Woche lang Praktiker*innen und Forschende in und um Kopenhagen, Dänemark, und lernte so die verschiedenen Umsetzungsarten von Draussenschule hautnah kennen. Ermöglicht wurde diese Lernreise durch das Expeditionen-Projekt der Stiftung Mercator Schweiz (siehe: <https://www.stiftung-mercator.ch/de/projekte/expeditionen/>). Wir durften erfahren, wie in Dänemark Draussenschule wöchentlich und lehrplanbezogenen in allen Fächern im Alltag umgesetzt wird und was das für die Lehrpersonen konkret bedeutet. Aus der Exkursion haben wir wichtige Hinweise, eindrückliche persönliche Erfahrungen, wertvolle Kontakte zu Forscher*innen und fundierte wissenschaftliche Belege zur Wirksamkeit von Draussenlernen für unser Projekt in der Schweiz mitgenommen.

Mehr zu unserer Expedition und zum aktuellem Wissen rund um draussen unterrichten gibt es auf dem Blog: www.silviva.ch/blog





Interview mit Berthold Reichle
Leiter Haus des Waldes, Stuttgart

Gibt es Projekte oder Aspekte der Arbeit von SILVIVA, welche für Euch in Deutschland oder für Europa spannend sind?



Für mich sind vor allem das Projekt Försterwelt und das geplante Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Lernen in und mit der Natur interessant. Bei ersterem finde ich den mehrtägigen projektartigen Ansatz spannend, der zwar in Deutschland schon lange in aller Munde ist, jedoch zu wenig praktiziert wird. Försterwelt zeigt da einen Weg auf, der durch eine klare Struktur, unterstützende Unterlagen und die fachliche Begleitung für das Forstpersonal vergleichsweise einfach umsetzbar ist.

Bei zweiterem finde ich wichtig, dass wir die Wirksamkeit unserer waldpädagogischen Arbeit sauber zeigen können. Hier kann ich mir gut vorstellen unser Projekt Lernwald einzubringen, in dem die beteiligten Schüler*innen der 9.Klassen eines Gymnasiums während eines Jahres die Verantwortung für ein Waldstück bekommen. Am Ende des Schuljahres übergeben die Schüler*innen den Wald an die nächsten Klassen. Gerade bei einem so langfristigen Projekt ist die Frage der Wirksamkeit sehr spannend.

Wie sieht aus Deiner Sicht eine ideale grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus?



Es sollte für alle Partner etwas Spürbares herauskommen, um eine Zusammenarbeit längerfristig gestalten zu können. Dies können durchaus „weiche“ Effekte sein, wie Motivation, Bestärkung oder auch Reflexionsimpulse. Noch besser wird es, wenn diese durch gemeinsames Tun verstärkt werden. Beispielsweise können gemeinsame Lernprojekte entwickelt und zusammen im Tandem in beiden Ländern in die Praxis umgesetzt werden. Wir arbeiten daran!

„Wir müssen verstärkt daran arbeiten, die Waldpädagogik, BNE oder NUB, in Deutschland, der Schweiz und überhaupt noch stärker strukturell und bei Entscheidern emotional zu verankern.“

Mehr Antworten von Berthold Reichle gibt es auf www.silviva.ch/blog

Internationales Engagement

Ein ganz wichtiges Element der Arbeit von SILVIVA besteht darin, dass wir einerseits versuchen, die wichtigsten internationalen Entwicklungen aufmerksam zu beobachten und in die Schweizer Szene zurückzuspiegeln, dass wir aber andererseits auch die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Schweiz an unsere ausländischen Partner*innen weitergeben. Auch dieses Jahr war hier einiges los:

European Outdoor Education Network Seminar 2017 „Outdoor Atmospheres and Narratives: Connection young people to the world“, 28.06. – 02.07. 2017, Plymouth GB
Workshop „Taking indoor learning outdoors“ (Alice Johnson) *

UNECE-Forest Communicators Network (FCN) Subgroup European Forest Pedagogy, Groupmeeting 02.2017, Wien A
Offizielle Vertretung Schweiz, Leitung Arbeitsgruppe Qualität, Steuergruppe Kongress 2017 in Tschechien (Rolf Jucker)

12th European Forest Pedagogics Congress „adventures between communicating and educating“ 03.10. – 06.10.2017, Milovy CZ
Hauptvortrag „How does Forest Pedagogy contribute to Education for Sustainable Development (ESD)?“, Posterpräsentation zum Qualitätsentwicklungs-Instrument von SILVIVA (Rolf Jucker, Raffaele Pellegrino) *

FAO Expertengremium zur Weiterentwicklung des Computerspiels „Build a world“ zu einem Tool für Lernen über die Natur, Rom IT
Experte naturbezogene Umweltbildung und BNE (Rolf Jucker)

Jahreskongress der polnischen Waldpädagog*innen, Rogów PL
Hauptvortrag „How Does Forest Pedagogy Contribute to Education for Sustainability“, Workshop „Taking Indoor Learning Outdoors“ (Alice Johnson)

* Diese Mobilität von Movetia unterstützt und durch die Schweizerische Eidgenossenschaft gefördert.



Auskunft & Beratung

Ein wichtiger Auftrag und ein Kernanliegen von SILVIVA ist es, Umweltbildung in die Breite zu tragen. Das tun wir unter anderem, indem wir eine Auskunfts- und Beratungsstelle in drei Landessprachen betreiben. Damit bringen wir Fachwissen unter die Leute, z.B. beim Begleiten von Masterarbeiten oder wenn wir interessierte Personen über Weiterbildungs- und Berufsmöglichkeiten beraten, aber auch wenn wir unser Wissen für verschiedene Projekte zu Verfügung stellen, wie etwa beim tollen Freizeitlehrprojekt Waldexperiment.

Kommunikation auf vielen Kanälen

Website

Unsere Website bietet neben dem aktuellen Überblick über alle Lehrgänge, Kurse, Veranstaltungen und Publikationen auch fundiertes Wissen und wird laufend ausgebaut und angepasst. Neu stellen wir unsere Kursleitenden einzeln und persönlich vor und teilen unsere Arbeitsgrundlagen in den Weiterbildungen – unsere Methodik. So geben wir qualitativ hochstehender Umweltbildung ein Gesicht und laden ein zum Mitdenken, Mitarbeiten und Weiterentwickeln.

„So geben wir qualitativ hochstehender Umweltbildung ein Gesicht und laden ein zum Mitdenken, Mitarbeiten und Weiterentwickeln.“

Newsletter

Saisonal, frisch, vielfältig, national und regional – so kommt unser vierteljährlicher Newsletter daher. Er informiert, vernetzt, erinnert, liefert neue Ideen und macht unsere Arbeit und die aktuellen Themen in der Umweltbildung einem breiten interessierten Publikum zugänglich. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die drei Versionen – deutsch, französisch und italienisch – wirklich die Unterschiedlichkeit der Landesteile abbilden und über weite Strecken eigenständige Publikationen sind.

Blog

Sie füllt sich, unsere Blogroll. Wer sich ausführlich über Veranstaltungen wie die Erfa-Tagung, über unsere Expedition nach Kopenhagen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse informieren möchte, neue Ideen aus anderen Institutionen sucht oder in Rezensionen über aktuelle Buchveröffentlichungen stöbern will, wird hier fündig.

Facebook

Eine stetig wachsende Community findet sich auf der SILVIVA-Facebook-Seite und erhält dort regelmässig Informationen, Inputs und interessante Beiträge. Die Vielfalt unserer Vernetzung wächst und bietet Wachstumspotential.

Fachartikel

- ** Rahel Wöhrle und Sarah Wauquiez: Ein Klassenzimmer mitten in der Natur, Magazin Stiftung Mercator Schweiz, 1/2017, S. 73-75.
- ** Muriel Morand Pilot, en partenariat avec Decod'Image, „Qu'est-ce que la forêt pour vous?“, l'Éducateur, No. 5, 2017, p. 21.
- ** Raffaele Pellegrino: Un risveglio primaverile con il mondo forestale, Forestaviva No. 65, marzo 2017, p. 23.
- ** Raffaele Pellegrino: Quale approccio per avvicinarsi alla natura, Forestaviva No. 66, giugno 2017, p. 10.
- ** Raffaele Pellegrino: Allievi gestiscono il bosco, Forestaviva No. 67, agosto 2017.
- ** Ursula Wunder Novotny, Fachstelle Umweltbildung: Schulen an die frische Luft, Schulblatt des Kantons SG, No. 4, 2017, S. 12 (vorbereitet von Lea Menzi).
- ** Christian Stocker: Handfest, draussen und interaktiv: Waldpädagogik in der Praxis, WALD und HOLZ 6/17, S. 47 / Pédagogie de plein air interactive, concrète, La Forêt 6/17, p. 30.
- ** Andreas Koenig: Schülerinnen und Schüler bewirtschaften den Wald. Projekt „Försterwelt“, WALD und HOLZ 9/17, S. 45 / Enfants et jeunes scolarisés s'initient à la gestion syvicole, La Forêt 9/17, p. 29.
- ** Arbeit von SILVIVA ausführlich erwähnt im Bericht zu „Le Forum forestier lémanique 2017“: Andréa Finger-Stich: Jeunesse et app'(els) de la forêt, La Forêt 9/17, p. 13.
- ** Rolf Jucker: Good Practice in Education for Sustainable Development: Case Study Disadvantage and ESD: Down to Earth Project Wales, UK National Commission for UNESCO, London, March 2017, S. 20-22.
- ** Rolf Jucker: Review of The Critical Global Educator: Global Citizenship Education as Sustainable Development, Journal of Education for Sustainable Development, 10: 2 (2016), S. 309-312.
- ** Rolf Jucker: Freedom, Justice and Sustainability: Do We Really Know What We Are Doing? In: Eco-Justice. Essays on Theory and Practice in 2016, hrsg. von David Diethelm (Eugene, OR: Eco-Justice Press, 2016), S. 23-42.

Qualität

2017 ist die dreijährige Gültigkeitsdauer der eduQua-Zertifizierung abgelaufen und SILVIVA durfte sich erfolgreich rezertifizieren lassen. Durch eine eduQua-Zertifizierung verpflichten sich Weiterbildungsanbieter wie SILVIVA, die Qualität ihrer Angebote hochzuhalten, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Das eduQua-Label macht dieses Engagement sichtbar. Die Selbstevaluation nach den vorgegebenen Standards half uns, mit kritischem Blick interne Prozesse zu überarbeiten und zum Teil neu zu strukturieren, mit hoffentlich positiven Resultaten für alle, die mit uns zusammenarbeiten.



Bei SILVIVA haben wir den Anspruch, durch unsere Aktivitäten auf allen Ebenen umweltverantwortliches Handeln und Gerechtigkeit konkret zu fördern – nicht über Worte, sondern im realen Alltag. Das tönt schön, aber wie soll das gelingen? 2017 setzten wir uns nicht nur intensiv mit unserer ökologischen, sondern auch mit der sozialen Verantwortung auseinander. So gestalteten wir am 22. März einen Volunteering-Day des SILVIVA-Teams für die Flüchtlinge der Autonomen Schule Zürich. Sie wünschten sich Anregungen, wie sie ihren

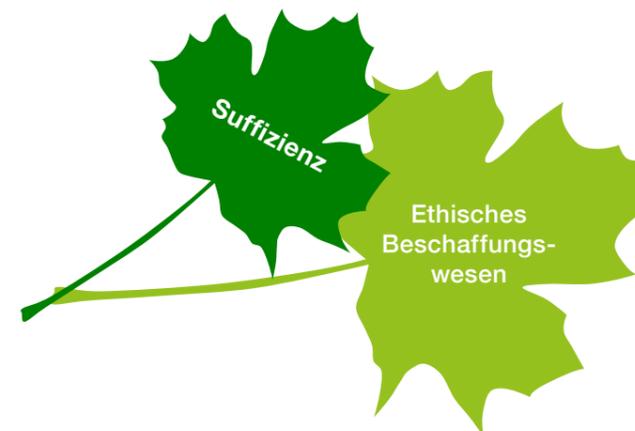
Garten Am Wasser 55 in Zürich besser nutzen könnten. Gemeinsam bauten wir Modelle ihres Wunschgartens, kochten einen Znacht auf dem Feuer und legten eine Feuerstelle mit Bank und Holzlager an. Auch die Erfa-Tagung zu den Potentialen der naturbezogenen Umweltbildung für Flüchtlinge und Asylsuchende oder die Draussen-unterrichteten-Fortbildung für Lehrpersonen der Behindertenschule Fondation Renée Delafontaine waren uns wichtig als Gemeinwohl-Engagement.

Ausserdem unterzeichneten wir die Selbstverpflichtung www.einfach-jetzt-machen.de und wurden Kampagnen-Partner von <https://farbe-bekennen.heks.ch/>.

Im Kernteam gaben wir uns ein neues, transparentes und gerechteres Lohnsystem und arbeiteten weiter an der Herausforderung, auch in der Arbeit partizipativ, mit geteilter Verantwortung und hoher Achtsamkeit füreinander unterwegs zu sein – Authentizität und Selbstverantwortung statt vorgegebene Funktionen und tradierte Muster sind das Ziel. Das Führungsmodell von Dee Hock dient uns dabei als Inspiration und Anregung (<https://www.deehock.com/essays/leading-and-following>).

„Authentizität und Selbstverantwortung statt vorgegebene Funktionen und tradierte Muster sind das Ziel.“

Und Gemeinwohl heisst nicht zuletzt Engagement: Der Stiftungsrat hat SILVIVA 2017 mit geschätzten 200 Arbeitsstunden unentgeltlich unterstützt: dafür herzlichen Dank!



Unsere Gemeinwohl-Partner*innen

Eine bewusste Auswahl unserer Kooperationspartner sorgt dafür, dass unser Engagement weitere Kreise ziehen kann:

- EcoLogic – IT- und VOIP-Services und die Kunst des Umgangs mit limitierten Ressourcen
- Brunau-Stiftung – Buchhaltung, unterstützt von Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen
- Ropress – die Druckerei, welche Ökologie schon lange wirklich ernst nimmt
- Abendroth – unsere nachhaltige Pensionskasse
- Skop – grafische Gestaltung Achtsamkeitsset und Neujahrskarten
- Hellehase – grafische Gestaltung Draussen unterrichten
- yettydesign – grafische Gestaltung Jahresbericht und T-Shirts
- La Salamandre – unser Verlags- und Vernetzungspartner in der Romandie
- rex Verlag – unser langjähriger, treuer Verlagspartner
- hep verlag – unser Bildungsverlagspartner in der Deutschschweiz

Bilanz (CHF)

Aktiven	2017	2016
Flüssige Mittel	286'849	277'243
Forderungen	10'409	8'715
Vorräte	33'792	10'843
Aktive Rechnungsabgrenzung	31'023	23'380
Anlagevermögen	33'516	38'156
Total Aktiven	395'590	358'338
Passiven		
Verbindlichkeiten	28'792	37'642
Passive Rechnungsabgrenzung	53'610	21'805
Fremdkapital	100'000	100'000
Fonds Försterwelt	66'049	59'795
Fonds Klassenzimmer Natur	40'995	36'320
Stiftungsvermögen	102'776	86'577
Jahresergebnis	3'368	16'199
Total Passiven	395'590	358'338

Erfolgsrechnung (CHF)

Ertrag	2017	2016
Leistungsaufträge (Bund, Kantone, Dritte)	599'321	655'552
Fundraising (Stiftungen)	409'587	301'669
Veranstaltungen und Verkäufe	371'853	427'937
Spenden von Privaten	3'990	3'723
Total Ertrag	1'384'751	1'388'880
Aufwand		
Personal	837'779	767'603
Betriebsaufwand	159'061	136'890
Einlagen in Projektfonds	10'929	96'115
Veranstaltungen und Tagungen	373'615	372'073
Total Aufwand	1'381'384	1'372'681
Jahresergebnis	3'368	16'199

Unterstützung

Unsere Finanzierungspartner Bundesamt für Umwelt (BAFU) – Abteilung Wald und Sektion Umweltbildung, Dipartimento del territorio, TI, Kantonsforstamt BE, 3FO Förderorganisation, Albert Koechlin Stiftung, Banca Raiffeisen Malcantonese, BoscoTicino, Ernst Göhner Stiftung, federlegno.ch, Fondation Montagu, Hamasil-Stiftung, Jean Wander Stiftung, MBF-Foundation, MIGROS Genossenschaftsbund, movetia Austausch und Mobilität – Schweizerische Eidgenossenschaft, Oertli-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Patriziato di Ascona, Sophie und Karl Binding Stiftung, Spendenstiftung Bank Vontobel, Stiftung Mercator Schweiz, Swiss Life Stiftung „Perspektiven“, Teamco Foundation, Verein SIMOVITA, Walter Haefner Stiftung, WWF Schweiz, WWF Svizzera Italiana.

Vernetzung – Aufträge und Partnerschaften

Unsere Lehrgangspartner Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia), WWF Schweiz, ffu-pee, PUSCH, svu-asep **Unsere Partner im Forstbereich** Codoc, QSK-Wald (OdA-Wald), Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW), WaldSchweiz, Schweizerischer Forstverein SFV **Waldbildungspartner** Bildungszentrum Wald BZW Lyss, Bildungszentrum Wald BZW Maienfeld, Berner Fachhochschule Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Centre de formation professionnelle forestière Mont-sur-Lausanne, Fortbildung Wald und Landschaft (FOWALA), Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH Zürich, WSL **In den Kantonen** kantonale Waldämter, erweiterte Kantonsoberförsterkonferenz (eKoK) Jagd Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz JFK, JagdSchweiz **Unsere Partner im Bereich (Naturbezogene) Umweltbildung und BNE** Anna Zemp Garten, Aqua Viva, Bildungscoalition NGO, Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW), Drudel 11, éducation21, Fachkonferenz Umweltbildung (FUB), Fachverband für Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT, Freier Pädagogischer Arbeitskreis (fpa), Genossenschaft für Naturpädagogik Feuervogel, GLOBE Schweiz, IG Spielgruppen Bildung, La Maison de la Rivière, naturama Aargau, Naturschulen – GrünStadtZürich, Pro Natura, PUSCH, sanu – future learning, service umwelt (sesu), SVS/Birdlife Schweiz, Umweltschulen – Lernen und Handeln, Verein Naturzentren der Schweiz, Waldkinder St. Gallen, Wakonda, WWF Schweiz, Greenpeace **Pädagogische Hochschulen** DIP GE, HEP BEJUNE, HEP FR, HEP VD, HEP VS, PHTG, PHSG, PHZH, **Regionale Netzwerke** Erlebnisschule Luzern, Groupe de coordination sensibilisation nature Genève, Gruppo di Educazione Ambientale della Svizzera Italiana (GEASI), IGU Interessengemeinschaft Umweltbildung, Naturforum Baselland, Parc naturel régional Chasseral, Parc naturel régional Jura vaudois **International** Down to Earth Project (Wales), European Outdoor Education Network, FAO Rome – Outreach and Capacity Building/Education, FCN-UNECE Forestpedagogy Subgroup, Haus des Waldes (Stuttgart), Jakob von Au, PH Heidelberg, Skovskolen Research Institute – København Universität, Stowarzyszenie Edukatorów Lesnych (Waldpädagoginnenverband; Polen).

Spender und Spenderinnen

Lilly Bösch, Emil und Wally Brüscheiler-Horn, Christoph Leuthold, Urs Linder, Albert Losher, Matthias Schneider, Zense GmbH Zürich sowie weitere anonyme Spenderinnen und Spender.

Team SILVIVA



Rolf Jucker
Geschäftsleiter

Helene Sironi
Leitung Lehrgang SVEB / FSEA im Mandat

Sabine Muster
Kurs- und Projektleitung Romandie

Julia Niebergall
Administration & Buchhaltung

Muriel Morand Pilot
Kommunikation Romandie

Raffaele Pellegrino
Projektleiter Tessin

Alice Johnson
Leitung Lehrgang CAS
Naturbezogene Umweltbildung

Stiftungsrat SILVIVA

Cornelia Gut, Präsidentin;
Inhaberin Gutvilla Consulting AG

François Fahrni, Vizepräsident,
Mitglied Geschäftsleitung
Bildungszentrum Wald, Lyss

Ladina Gapp, Juristin

Marlies Hartmann, Ökonomin

Marco Marcozzi, Sezione forestale,
Cantone Ticino

Sarah Niedermann,
Leiterin Stadtökologie & Stadtoberförsterin Baden,
Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

Kaspar Zürcher, Forstingenieur ETH,
Geschäftsleitung Bildungswerkstatt Bergwald

Rahel Wöhrle
Kommunikation &
Wissen

Lea Menzi
Projektleiterin Draussen unterrichten

Christian Stocker
StV-Geschäftsleiter,
forstliche Weiterbildung

Andreas Koenig
Projektleiter Försterwelt

